



Bogenschützin Jennifer Heß aus Mölln muss im Wohnzimmer trainieren. Ihre drei Kinder Marleen (9, links), Gerrit (12) und Tine (auf dem Schoß) helfen der Mama, wo sie können.

Foto: Uwe Krog

# Bogenschießen im Möllner Wohnzimmer

Die gehbehinderte Jennifer Heß sucht nach ihren jüngsten Erfolgen eine Trainingshalle

Von Uwe Krog

**Mölln** – Dreimal die Woche dürfen die Kinder nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der Mutter ins Wohnzimmer des Reihenhauses am Möllner Stadtrand. Die schießt nämlich scharf. Jennifer Heß (34) trainiert das Bogenschießen.

Aber sie hat keinen Übungsraum, sucht jetzt eine Halle oder ein Lager, wo sie ihre Pfeile auf ein 20, 30 Meter entferntes Ziel richten kann. Die Halle sollte möglichst in Mölln oder in der näheren Umgebung sein. Die Mutter von Gerrit (12), Marleen (9) und Tine (8) hätte dann die Möglichkeit, unter realistischen Bedingungen zu üben.

Bogenschießen, das gebe ihr innere Ruhe. Bogenschießen, das lenkt sie ab von ihrer schweren Rückenverletzung. Die Frau war vor zwei Jahren vom Pferd gefallen. Seither sitzt sie meistens im Rollstuhl. Aber sie stemmt sich gegen ihr Schicksal – mit ungeheurer Energie. Und mit Erfolg.

Vor wenigen Tagen nahm sie an den Landesmeisterschaften der Behinderten und den lauenburgischen Kreismeisterschaften der Nicht-Behinderten in der Geesthachter Silberberghalle teil. Obwohl Kraft und Kondition fehlten und ihr das angespannte Sitzen im

Rollstuhl sehr schwer fiel, wurde die Möllner Bogenschützin auf Anhieb Vize-Landesmeisterin. Und nur einen Tag später Kreismeisterin bei den „Fußgängern“, wie sie sagt. Bei den Nicht-Behinderten.

Sie ist nicht vollständig querschnittsgelähmt. Sie kann immer noch ein paar Schritte gehen. Damals, als sie sich im Sattel umgedreht hatte und auf den Rücken gefallen war, waren die Wirbel nicht gebrochen. Aber sie wurden gequetscht. Und ihr Leben erfuhr eine jähe Wendung

Alles wurde anders. Die erfolgreiche Schwimmerin und Taucherin konnte nicht mehr arbeiten in ihrem Beruf als Optikerin. Sie lag wochenlang im Krankenhaus. Doch sie rappelte sich wieder auf, fand Halt bei ihrem treu sorgenden Mann Krischan, bei ihren Kindern, begann mit dem Bogenschießen beim TSV Seedorf-Sterley. Sie entwickelte auch dabei ein bemerkenswertes Talent. Eigentlich müsste Jennifer Heß bei den Bogen

schießenden „Fußgängern“ in deren oberster Liga mitmischen können. Und vielleicht gelingt ihr das noch. Die lauenburgischen, gesunden Konkurrentinnen jedenfalls hat sie Mitte Januar schon mal hinter sich gelassen. Obwohl Rollstuhlfahrer einen entscheidenden Nachteil hinnehmen müssen. Die Sehne ihres Bogens berührt beim Schuss das Fahrgestell des Rollstuhls. Aber die Möllnerin hat ihre Technik perfektioniert, umgeht diesen Nachteil.

Im Sommer 2010 war sie bereits Vizelandesmeisterin der Behinderten geworden und sechste bei deren Deutschen Meisterschaften. Die Frau erreichte sogar Platz 20 bei der Deutschen Meisterschaft der Nicht-Behinderten. Nach diesen Erfolgen sollten nach einer kurzen Pause die Vorbereitungen auf die Hallen-Saison im Frühjahr 2011 folgen. Jennifer war guter Dinge. Aber dann gab's wieder einen Rückschlag. Aus der kurzen Pause wurde ein quälend langer Ausset-

zer. Sie musste sich von Oktober bis Dezember in kurzen Abständen mehreren Operationen in der Lübecker Universitätsklinik unterziehen. Nach einer Operation war sie aufgrund von Komplikationen über mehrere Tage nicht ansprechbar, sie nahm nicht einmal den Geburtstag ihres Jungen wahr. Aber auch das warf diese starke Frau nicht um. Erst Anfang Januar kam sie langsam wieder auf die Beine beziehungsweise in den Rollstuhl.

Sie hatte Kraft verloren, konnte den Bogen kaum spannen. Und sie hatte bis zu den jüngsten Wettkämpfen kaum, „eigentlich gar nicht trainiert“, wie ihr Mann Krischan sagt. Deshalb bleibt Jennifer Heß nun realistisch, denkt sie an die nächsten Paralympics London. Daran würde sie gern teilnehmen. „Aber“, und da blitzt ihr ungetrübter Optimismus auf. „Es gibt ja noch die Paralympics in Brasilien.“ Die sind erst 2016. Umso mehr Zeit bleibt fürs Training.

Es wird nun weiter scharf geschossen im Wohnzimmer der Familie Heß. Bis die Mutter einen Übungsraum findet. So lange ziehen Gerrit und seine Schwestern die Pfeile aus der Zielscheibe. Das tun sie gern für ihre Mama. Aber immer erst, wenn die das Wohnzimmer frei gegeben hat.

## Wer kann einen Raum anbieten?

**Ein Talent** wie Jennifer Heß bedarf der Förderung. Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene können auch bei großem Talent immer nur durch ausrei-

chende Unterstützung erzielt werden. Wer Platz in einer Halle für sie hat, damit sie trainieren kann, melde sich bei den LN unter Tel. 0 45 42/85 17 20.